

Modulprüfungen SVF-ASFC

Nullserie 2013

Nullserie (Modulbeschreibung 2013)

Projekt- management

Aufgabenstellung inkl. Lösungsempfehlung

Dauer der Prüfung:
60 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel:
keine
Kleben Sie Ihre
Prüfungsmarke hier auf!

Punkte: _____

Note: _____

Unterschrift Experte 1: _____

Unterschrift Experte 2: _____

I Einführung Microsoft Office 2010 mit Betriebssystem Windows 7

Ausgangslage

Die Firma Haushaltgeräte Burkhalter AG ist in der Region Nordwestschweiz ein führender Anbieter von Küchen, Bäder und Haushaltgeräten aller Art. Mittlerweile sind über 100 Mitarbeiter auf der Lohnliste und das Volumen steigt erfreulicherweise Jahr für Jahr im zweistelligen Prozentbereich.

Im Unternehmen ist – nebst einigen Fachapplikationen – grösstenteils Anwendersoftware aus dem Hause Microsoft im Einsatz. Aktuell arbeiten die Mitarbeiter mit dem Betriebssystem XP und dem Officepaket 2003. Die vielen positiven Reaktionen bezüglich des neuen Betriebssystem 7 und Office 2010 haben die Unternehmensleitung bestärkt, jetzt die erforderliche Umstellung (Migration) auf die neuesten Produkte vorzunehmen. Eine Migration auf Windows Vista wurde seinerzeit bewusst nicht vollzogen.

Sie leiten seit zwei Jahren die hausinterne IT-Abteilung (drei Personen) und können nun als Projektleiter/in endlich dieses strategisch wichtige aber auch sehr anspruchsvolle Projekt initiieren.

Aufgabe 1

8 Punkte

Die Geschäftsinhaberin, Frau Ann-Sophie Burkhalter, hat mit Ihnen einen ersten Besprechungstermin vereinbart. Sie haben den Auftrag erhalten, ihr eine sinnvolle Projektorganisation vorzuschlagen. Entscheiden Sie sich für eine Organisationsform und argumentieren Sie mit mindestens drei Vor- und Nachteilen bezüglich der gewählten Lösung.

Organisationsform		
<i>Reine Projektorganisation</i>	<i>Einfluss-Projektorganisation</i>	<i>Matrix-Projektorganisation</i>
Vorteile		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hohe Identifikation und Motivation</i> • <i>Weniger Konflikte während Projektarbeit</i> • <i>Gute Beeinflussbarkeit der Qualität, Kosten und Termine</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hohe Flexibilität bzgl. Personaleinsatz</i> • <i>Erfahrungsaustausch über verschiedene Projekte ist einfach</i> • <i>Keine organisatorischen Umstellungen erforderlich</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Flexibler Personaleinsatz ist möglich</i> • <i>Kontinuität der fachlichen Weiterbildung ist gewährleistet</i> • <i>Spezialwissen kann gezielt transferiert werden</i>
Nachteile		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>schlechte Auslastung vorhandener Kapazitäten</i> • <i>Wiedereingliederung nach Projektende schwierig</i> • <i>Rekrutierung der Projektmitarbeiter schwierig</i> • <i>Eigendynamik der Gruppe</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Es fühlt sich niemand verantwortlich</i> • <i>Kleinere Reaktionsgeschwindigkeiten bei Störungen</i> • <i>Probleme und Konflikte können vom Projektleiter selber nicht wirkungsvoll gelöst werden.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufwendigere Organisation</i> • <i>Nicht unerheblicher Personalaufwand für die Projektleitung</i> • <i>Gefahr von Kompetenzkonflikten zwischen Linien- und Projektautorität</i>

Aufgabe 2

9 Punkte

Die erste Besprechung verlief sehr positiv. Sie können Ihr Projektteam zusammenstellen und auch den Projektauftrag entsprechend dem Briefing mit Ihrer Chefin formulieren. Nachfolgend sind drei wesentliche Inhalte eines Projektauftrags aufgelistet. Beschreiben Sie diese Inhalte in kurzen Sätzen (allgemein oder bezogen auf den vorliegenden Fall).

Gestaltungsbereich:

Benennung der betroffenen Organisationseinheiten und / oder Prozesse inkl. Schnittstellen / Gemeinsamkeiten mit anderen Projekten

Ziel / Ergebnis:

Aufzählung, was in diesem Projekt / dieser Phase erreicht werden soll (erwarteter quantitativer und qualitativer Nutzen)

Einflussgrößen:

Aufzählung der einzuhaltenden Restriktionen und zu beachtenden Rahmenbedingungen

Aufgabe 3

6 Punkte

Geben Sie stichwortartig an, was in diesem Migrationsprojekt zum System einerseits und was zum Umsystem andererseits gehört. Nennen Sie je drei Elemente.

System

- IT-Abteilung
- restliche Abteilungen
- Einkaufsabteilung (insbesondere Hard- und Software)
- Microsoft Schweiz
- etc.

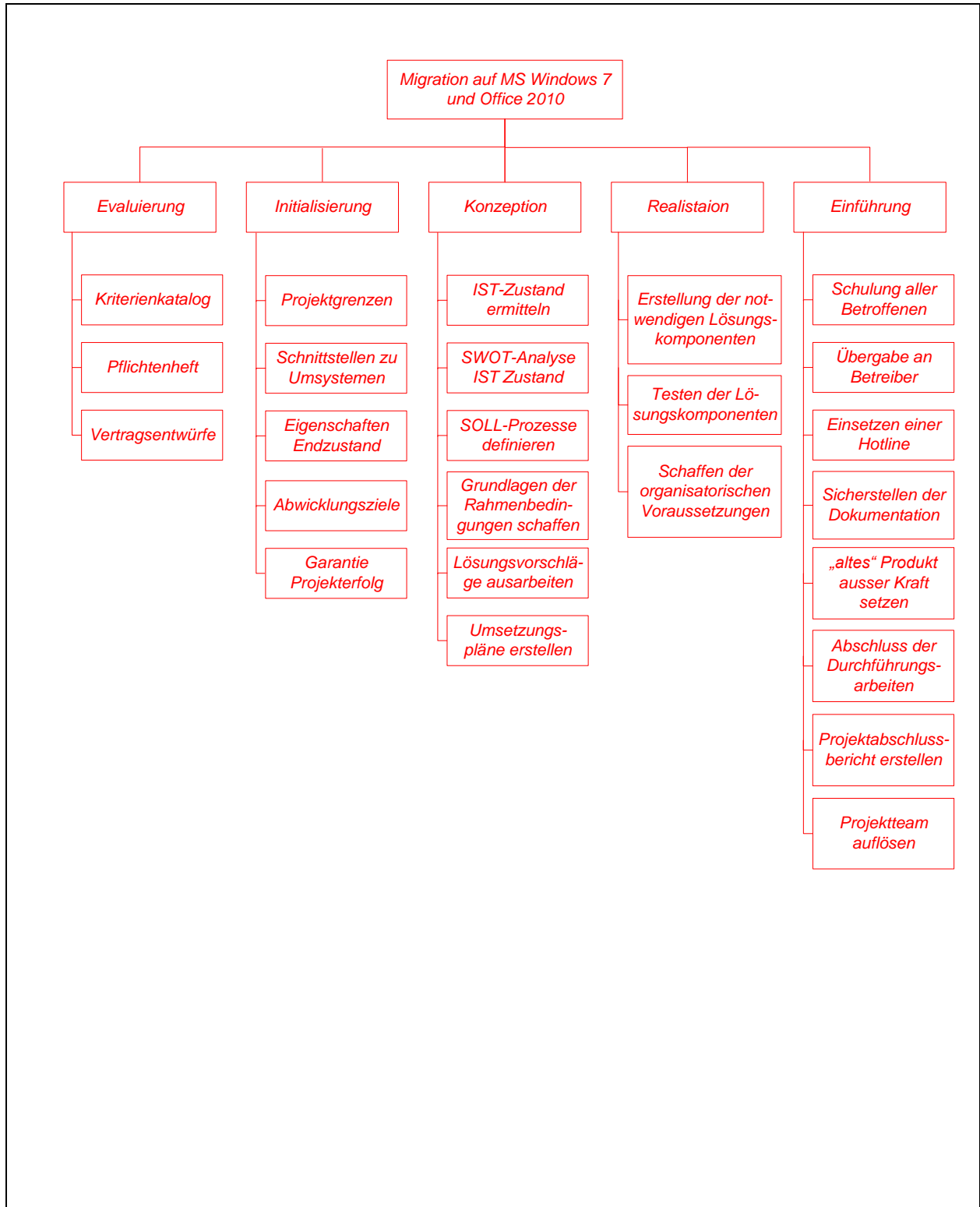
Umsystem

- Schulungspartner
- Internetprovider
- Verwaltungsrat
- Kunden
- etc.

Aufgabe 4

10 Punkte

Eine der wichtigsten Planungsarbeiten ist die Erstellung eines Projektstrukturplanes. Erstellen Sie einen phasen-, funktions- oder objektorientierten PSP. Wichtig dabei ist, dass Sie beginnend von der Evaluierung bis zur abschliessenden Einführung alle relevanten Teilschritte abbilden. Bitte stellen Sie den PSP grafisch dar.



Aufgabe 5

6 Punkte

Mittlerweile befinden wir uns bereits in der Realisierungsphase. Sie müssen Ihrer Chefin nächste Woche den Monatsbericht erstatten, wo Sie im Projekt stehen. Nennen Sie mindestens sechs relevante Aspekte, die Sie in Ihrem Statusbericht beschreiben wollen.

Hauptbestandteile:

- Terminstatus
- Kostenstatus
- Projektfortschritt
- Einschätzung des Projektleiters

Zusatzbestandteile:

- Fertigstellungsgrad der Lieferobjekte
- Prozess- bzw. Ergebnisqualität
- Probleme
- Risiken
- Personal
- Änderungs- bzw. Beschlussanträge

Aufgabe 6

6 Punkte

In der Endphase der Umsetzung müssen sich alle Mitarbeiter mit der neuen Systemumgebung vertraut machen. Nennen Sie drei Massnahmen, welche diesen Wissenstransfer optimal unterstützen.

*Die verschiedenen Anwendergruppen müssen über **den neuen Prozess und den richtigen Einsatz** der Software **informiert** und **geschult** werden. Es muss den Anwendern auch der **Zweck** des neuen Instrumentes klar und der **Bedarf an einer Umstellung** verständlich sein. Dies sollte bereits sehr früh in der Projektarbeit beginnen und in der Einführungsphase ihren Höhepunkt erreichen. **Dokumentationen** müssen griffbereit als **Handout und/oder im Intranet** zur Verfügung gestellt werden. Die Dokumentationen sollten bestenfalls auch gleich **unternehmenseigene Beispiele** beinhalten.*

II Allgemeine Fragen

Aufgabe 7

6 Punkte

Die richtige Antwort ist anzukreuzen (A, B, C oder D). Es ist jeweils nur eine angegebene Möglichkeit richtig. Möglichkeiten, die nur zu einem Teil zutreffen, sind nicht anzukreuzen.

7.1 Wie definiert man den Projektmanagementenerfolg?

- Der Projektmanagementenerfolg ist gewährleistet wenn alles gut geplant wird.
- Der Projektmanagementenerfolg spiegelt sich in der Akzeptanz der Lieferobjekte durch die massgeblichen interessierten Parteien.
- Erfolgreich ist ein Projekt wenn die Kosten eingehalten werden.
- Von Projektmanagementmisserfolg spricht man, wenn ein Projekt abgebrochen werden muss.

7.2 Welcher Phasenverlauf einer Gruppenentwicklung ist korrekt?

- Storming, Norming, Performing, Forming
- Storming, Forming, Norming, Performing
- Forming, Storming, Norming, Performing
- Forming, Norming, Storming, Performing

7.3 Welcher Aussage zum Projektmarketing stimmen Sie zu?

- Projektmarketing hat keine Parallelen zum klassischen Marketing.
- Im Projektmarketing geht es um Quantität, nicht um Qualität.
- Projektmarketing hilft nicht zur Unterstützung der Identität von Projekten
- Projektmarketing ist ein kontinuierlicher Prozess

7.4 Was kann man nicht dem Begriff Ressource zuordnen?

- Materialien
- Geldmittel
- Information
- Kunden

7.5 Welche Aussage stimmt bezüglich der zeitlichen Komponente bei Änderungen?

- Je später eine Änderung berücksichtigt wird, desto teurer wird die Umsetzung.
- Die Deadline markiert den Zeitpunkt, ab dem Änderungen in das aktuelle Projekt übernommen werden
- Der Zeitpunkt der Einbringung einer Änderung hat keinen Einfluss auf die Kosten
- Änderungen dürfen jederzeit von allen Projektmitgliedern vorgenommen werden.

7.6 Für welches Thema interessiert sich der Projektleiter im Rahmen der Kostenkontrolle nur marginal?

- Betriebsbuchhaltung
- Finanzbuchhaltung
- Geldflussrechnung
- Journal und Hauptbuch

Aufgabe 8

4 Punkte

Bei den folgenden Fragen können immer mehrere Antworten richtig sein.

- 8.1 Welches sind erklärbare Nutzenaspekte der Stakeholderanalyse?
- Erkennen potenzieller Konflikte.
 - Aufzeigen der kritischen Erfolgsfaktoren
 - Feststellen der erwartenden Handlungsmuster der Stakeholder
 - Unterstützung im Zielfindungsprozess
- 8.2 Bei der Risikoeinschätzung bedarf es zweier Beurteilungskriterien?
- Schadenszeitpunkt
 - Eintrittswahrscheinlichkeit
 - Absicherungsmassnahme
 - Schadenshöhe
- 8.3 Eine Methode der Auswahl der Lösungsalternativen ist die Nutzwertanalyse. Welche Aussagen treffen auf dieses Tool zu?
- Sogenannte Musskriterien (Killerkriterien) dürfen auch in die Nutzwertanalyse integriert werden.
 - Die Gewichtung der Kriterien erfolgt nach Gutdünken des Projektleiters.
 - Die Option mit dem höchsten Gesamtwert ist dann die Lösung mit dem grössten Nutzen für das Projekt.
 - Der Kriterienkatalog ist bei jeder Nutzwertanalyse auf die jeweilige Ausgangslage anzupassen.
- 8.4 Die Schätzung von Aufwand, Kosten und Terminen ist die Basis für eine saubere Planung und die Messung des Projekterfolges. Was ist in diesem Zusammenhang wichtig, damit der Projekterfolg gesichert werden kann?
- Frühwarnsystem für Abweichungen erstellen
 - Kontinuierliches Verfolgen dieser Schätzwerte
 - Festlegen von Meilensteinen.
 - Möglichst umfassendes Projekthandbuch

Aufgabe 9

5 Punkte

Erklären Sie in kurzen Sätzen, warum operationalisierte Ziele für ein Projekt wichtig sind.

Um die Zielerreichung messen zu können, brauchen Ziele einen Massstab; sie müssen operationalisiert werden. Als Massstab sind sowohl qualitative als auch quantitative Kriterien möglich.

Ende der Prüfung

III Korrekturraster

Aufgabe	Kriterium	max. Anzahl Punkte
1	<i>Nennung einer Projektorganisation 2 Punkte; pro richtiger genanntem Vor- und Nachteil: 1 Punkt</i>	8
2	<i>pro nachvollziehbar beschriebenem Inhalt: 3 Punkte</i>	9
3	<i>pro Nennung 1 Punkt; für jede Gruppe (System, Umsystem) max. 3 Punkte</i>	6
4	<i>Es müssen mind. zwei Ebenen aufgeführt sein (2 Punkte). Die Phasenbezeichnungen können auch anders lauten. Pro Nennung von Untergruppe (Teilprojekt, Arbeitspaket, Vorgänge) je 1 Punkt (max. 8 Punkte)</i>	10
5	<i>pro Nennung 1 Punkt.</i>	6
6	<i>pro Massnahme 2 Punkte</i>	6
7	<i>pro richtig beantwortete Teilaufgabe: 1 Punkt</i>	6
8	<i>pro richtig beantwortete Teilaufgabe: 1 Punkt; ½ Punkt Abzug pro falsche Antwort</i>	4
9	<i>Korrekte Begründung <u>mit</u> Hinweis auf den Massstab: 5 Punkte</i>	5